Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 77 (1951)

Heft: 30

Rubrik: Lieber Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Scheußliche Manieren hat er, seit er im Rat ist. Wenn ich meinen gegenteiligen Standpunkt vertrete, schläft er!"

Lieber Nebi

Ich bin in einem Berggasthof in den Ferien. Zum Hause gehört auch ein schöner Schäferhund, mit dem ich gleich am ersten Tage innige Freundschaft schloß. Seither begleitet er mich auf allen Spaziergängen. Gestern kam ein neuer Gast an, der sich mir gerne angeschlossen hätte. Ich lehnte aber seine Begleitung ab, da ich schon einen Freund hätte, was der Hund durch



Schwanzwedeln bestätigte. Heute kamen wir jedoch sehr geknickt von unserem Spaziergang zurück: ich mit hängendem Kopf, der Hund mit eingezogenem Schwanz. Auf die Frage, was vorgefallen sei, mußte ich gestehen, daß der Hund ein Huhn erwischt und totgebissen habe. «Gsehnd Sie», erklärte der neue Gast triumphierend, «das wär Ihne nüd passiert, wänn Sie mich mitgno hetted, schtatt de Hundl»